

Die Universität Koblenz ist die jüngste Universität Deutschlands – und hat gleichzeitig eine lange akademische Tradition. Fächer- und einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit sowie kurze Wege auf dem Campus prägen den Universitätsalltag. Als die interdisziplinäre Universität im Norden von Rheinland-Pfalz mit über 9.700 Studierenden leben wir Wissen-Transformation-Innovation in unseren Profilbereichen „Bildung“, „Informatik“, „Kultur und Vermittlung“ sowie „Material und Umwelt“.

Wir stehen für eine zukunftsweisende Lehrkräftebildung für alle Schulformen und gestalten den Transfer in die Gesellschaft und die regionale Wirtschaft. Werden Sie Teil unseres Teams und gestalten Sie die weitere Entwicklung mit!

Im Fachbereich 2: Philologie und Kulturwissenschaften ist am Institut für Philosophie zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Juniorprofessur (W1 LBesG) für Didaktik der Philosophie und Ethik (m/w/d) mit Tenure Track nach W2

im Beamtenverhältnis auf Zeit zu besetzen.

Im Forschungsprofil „Kultur und Vermittlung“ fokussiert der Fachbereich 2 die Erforschung von Vermittlungsprozessen, ihren Formen, Potenzialen und Grenzen in Politik, Gesellschaft und Kultur. Der Fachbereich 2 kooperiert dabei mit den anderen Profilbereichen der Universität Koblenz und mit regionalen und kommunalen Institutionen. Die institutübergreifenden Schwerpunkte des Fachbereichs sind Vermittlungskulturen, Demokratie und Deutungen von Welt.

Das Institut für Philosophie verantwortet die Ethik- und Philosophiestudiengänge (Lehramt) und als Basisfach für den 2-Fach-BA (künftig auch: MA) sowie das Studienangebot „Natur und Kultur“ und zeichnet sich durch einen Schwerpunkt in der integrativen Anthropologie aus. Der Mensch als ebenso verkörperte wie geistiges Wesen wird so in den Mittelpunkt gestellt. Das ermöglicht es, ihn in seinen unterschiedlichen Äußerungsformen (Gesellschaft, Staat, Kultur, Kunst, Religion, Sprache) wahrzunehmen und die vielfältigen Kulturen der Vermittlung und Deutungen von Welt aus einer spezifisch anthropologischen Perspektive zu analysieren.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber sollte ihre/seine eigene Forschungsarbeit proaktiv in die Fachdidaktik sowie die fachlichen Schwerpunkte

des FB 2 einbringen und dabei in der Lage sein, systematische Bezüge zu den o. g. Forschungsschwerpunkten herzustellen. In Kooperation mit den anderen Fachdidaktikprofessuren der Universität, z. B. im Rahmen des Zukunftsforschungsfonds Lehrkräftebildung weiter:denken, dem Zentrum für Lehrkräftebildung sowie weiteren Einrichtungen bereichert sie/er die Expertise der Universität im Feld der lehramtsbezogenen Studien und bringt Forschungen im Bereich der Fachdidaktik oder fachspezifischen Unterrichtsforschung voran.

Es wird die Zusammenarbeit mit den anderen Instituten des Fachbereichs 2 erwartet, um gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich Deutungen von Welt zu entwickeln.

Aufgabenschwerpunkte:

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Fach Didaktik der Philosophie und Ethik in Forschung und Lehre vertreten.

In der Forschung wird ein Schwerpunkt in Didaktik der Philosophie und Ethik erwartet. Weiterhin ist ein Schwerpunkt im Bereich Deutungen von Welt und der Philosophiegeschichte erwünscht.

Weiterhin wird Engagement in der Drittmitteleinwerbung erwartet.

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers gehört die Beteiligung an der Gewinnung

und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Lehrverpflichtung beträgt bis zur Evaluierung mit orientierendem Charakter vier Semesterwochenstunden (SWS), anschließend sechs Semesterwochenstunden. Die Lehrverpflichtung für W2-Professuren beträgt aktuell neun Semesterwochenstunden.

Die Lehre ist vornehmlich in den fachdidaktischen Veranstaltungen der angebotenen lehrkräftebildenden Studiengänge und zum Teil auch in fachwissenschaftlichen Veranstaltungen mit besonderem Bezug zur Lehrkräftebildung zu erbringen.

Ferner wird die Mitwirkung bei Prüfungen in allen Studiengängen des Instituts für Philosophie vorausgesetzt.

Erwartet wird die Bereitschaft zur interdisziplinären fachbereichsinternen und -übergreifenden Kooperation, insbesondere im Rahmen des Zentrums für Lehrkräftebildung.

Weiterhin ist die Übernahme von Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung bis zur Evaluierung mit orientierendem Charakter möglich und wird danach erwartet.

Ebenso gestaltet die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber das Fach durch eigene Ideen und Akzente mit und bringt aktiv Impulse ein.

Einstellungsvoraussetzungen:

Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen des § 54 Hochschulgesetz (HochSchG) des Landes Rheinland-Pfalz. Vorausgesetzt werden u.a. ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in Philosophie, pädagogische Eignung, die gesondert nachzuweisen ist, sowie besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine qualifizierte Promotion nachgewiesen wird. Die Dauer der wissenschaftlichen Tätigkeit nach der Promotion soll sechs Jahre nicht übersteigen.

Auf eine Stelle, deren Funktionsbeschreibung die Wahrnehmung erziehungswissenschaftlicher oder fachdidaktischer Aufgaben in der Lehrerbildung vorsieht, soll nur berufen werden, wer eine mindestens dreijährige Schulpraxis nachweist.

Erfahrung in der Drittmitteleinwerbung sowie bei der Durchführung von Drittmittelprojekten ist von Vorteil.

Ein Forschungskonzept ist vorzulegen.

Es sind sowohl gute Deutschkenntnisse als auch gute Englischkenntnisse erforderlich, da Lehrveranstaltungen in beiden Sprachen angeboten werden.

Erwartet werden besondere didaktische Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lehre, die durch die Vorlage eines Lehrkonzepts darzustellen sind.

Juniorprofessorinnen/Juniorprofessoren werden für die Dauer von sechs Jahren zu Beamten/Beamten auf Zeit ernannt. Im vierten Beschäftigungsjahr findet eine Evaluierung mit orientierendem Charakter zum Leistungsstand in Lehre und Forschung oder Kunst statt.

Nach Ablauf der sechsjährigen Beschäftigungszeit erfolgt im Falle einer erfolgreichen Abschlussevaluierung die dauerhafte Übertragung der Professur durch Übernahme auf eine Lebenszeitprofessur (W2), sofern die Voraussetzungen des HochSchG des Landes Rheinland-Pfalz (u.a. § 50 Abs. 5 S. 6 HochSchG) erfüllt sind und die dienstrechtlichen Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Die Verfahren werden in der „Tenure-Satzung“ der Universität Koblenz geregelt.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Universität Koblenz vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten deshalb eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität.

Die Universität Koblenz ist ein Ort der Vielfalt und begrüßt qualifizierte Bewerbungen von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen.

Frauen werden bei Einstellungen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen. Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Gleichstellung im Allgemeinen beantwortet die dezentrale Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Prof. Dr. Angela Kaupp (kaupp@uni-koblenz.de).

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Prof. Dr. Matthias Jung zur Verfügung: mjung@uni-koblenz.de.

Bewerberinnen/Bewerber senden ihre Unterlagen (Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang, Zeugnisse, Forschungskonzept, Lehrkonzept etc.) bis zum **02.03.2026** unter Angabe der **Kennziffer 014/2026** bitte ausschließlich per E-Mail in einer PDF-Datei an bewerbung@uni-koblenz.de.